

Stippvisite

Burg Löwenstein erwacht aus dem Dornröschenschlaf

■ Hoch über der Stadt Löwenstein reckt sich aus mächtigen Ahornwipfeln der imposante Überrest eines einstigen Burgfriedes: der über dem Burgverlies errichtete, begehbare Treppenturm der Burg Löwenstein. Seit nahezu 900 Jahren wacht er über das Bergstädtchen und das weite Weinsberger Tal. Die gräflichen Bewohner dieser über viele Jahrhunderte hinweg uneinnehmbaren Anlage herrschten von hier aus bis tief in den

Schwäbischen Wald hinein, bis nach Sulzbach an der Murr und in frühen Jahren sogar bis hinüber nach Murrhardt und Fornsbach. Vom Burgfried aus konnte das hügelige Territorium nach Süden nur bis zum nahen Stocksberg überblickt werden. Dagegen gewährt die Spornlage der Burg bis heute nach Westen und Norden einen prächtigen Panoramablick: Vom Heuchelberg über Kraichgau und Odenwald bis hinüber in die Hohenloher Ebene konnten schon die Grafen ein weites Gebiet überblicken, das allerdings nie zur eigenen Herrschaft gehörte – der waren in diese Richtung bereits von den allernächsten Nachbarorten Grenzen gesetzt. Mit ihrer Einnahme durch Herzog Ulrich von Württemberg 1504 verlor die Burg ihre Funktion. Wenige Jahre später wurde sie nach einem Brand nicht mehr aufgebaut, sondern unten im Städtle durch ein weitaus komfortableres Schloss ersetzt, das kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs durch einen amerikanischen Bombenangriff zerstört wurde. Das Burggelände aber war schon seit dem 16. Jahrhundert in einen jahrhundertelangen Dornröschenschlaf gefallen.

Als ihm im Herbst 2008 zwei vom Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ausgebildete Naturparkführer ihr Wanderprogramm „Löwensteiner Bergtouren“ vorstellten, ergriff Löwensteins heutiger Bürgermeister Klaus Schifferer die sich bietende Gelegenheit zur touristischen Belebung der Burg beim Schopf: Immer am ersten Sonntag eines Monats wird seitdem auf wechselnden Wanderrouten die reizvolle und geschichtenträchtige Umgebung der Stadt präsentiert. Stationen sind etwa das einstige Kurgelände Teusserbad mit seinem Schlösschen, der idyllische Bleichsee, der inmitten von Weinbergen gelegene Rittelhof, das einstige Zisterzienserkloster Lichtenstern, das Naherholungsgebiet Breitenauer See und natürlich die ebenso aussichtsreichen wie für ihre guten Tropfen bekannten Weinberge. Ermutigt und gefördert durch die Stadtverwaltung erwecken insgesamt fünf Naturpark- und Limes-Gästeführer (die ihr Tätigkeitsfeld kurzerhand auf das Mittelalter erweiterten) die Burgruine nun aus ihrem Dornröschenschlaf. In diesem Jahr noch bis Ende Oktober informieren sie an Wochenenden und Feiertagen über die Burg und ihre wechselvolle Geschichte seit der Stauferzeit und bieten



Der mächtige Burgfried

Naturerlebnisaktionen für Junge und Junggebliebene an. Der Zutritt zur Burg und der herrliche Blick vom Turm sind für Besucher kostenfrei. Zu Füßen des Burgfrieds wurde ein kleiner bewirtschafteter Kiosk neu eingerichtet. Einige Tausend Burgbesucher werden 2009 alleine an den Wochenenden gezählt, was die Stadtverwaltung in ihrer Absicht bestätigt, das Burggelände im Einklang mit Natur- und Denkmalschutz als touristisches Ziel weiter zu fördern und auszubauen.

■ **Information:**
Steffen Felger,
Wimmentaler Straße 3,
74182 Obersulm,
☎ (0 71 34) 9 18 90 02,
www.waldvergnuegen.com

www.netmuseum.de

Museen & Ausstellungen
Baden-Württemberg



Historische Ansicht
Löwensteins